



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Verteidigung des Evangeliums

Titel | Gottes souveräner Rettungsplan – rettender Glaube! (1)

Stelle | Römer 10,1–8¹

Nummer | 05

Datum | 14.02.2021

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

Gottes souveräner Rettungsplan - rettender Glaube! (1)

-
Vier Qualitäten rettenden Glaubens
-

Rückblick

Stell dir vor, du bekommst einen Brief von einer Person, von der du weißt, dass sie dich gehasst hätte, hätte sich dich kennengelernt. Aber du hast gehört, dass sich im Leben dieser Person etwas verändert hat. Der Brief ist aber nicht an dich persönlich, sondern an die ganze Gemeinde adressiert.

So könnte es einigen Christen in Rom gegangen sein, die zweifelsohne von dem Verfolgungseifer und der Härte gehört hatten, mit der Paulus die Christen verfolgte. Jetzt schreibt er ca. 56 n. Chr. einen Brief von der wahren Gerechtigkeit Gottes und fängt direkt mit den Worten Paulus, Sklave Jesu Christi, berufener Apostel, ausgesondert für das **Evangelium Gottes**. Zum Zeitpunkt der Abfassung ist Paulus ca. 25 Jahre gläubig und befindet sich voraussichtlich in Korinth.

Die folgenden Worte, die von weisen Männern im Nachhinein in 16 Kapitel eingeteilt wurden, trafen nur so von der Gerechtigkeit Gottes. Das Thema des gesamten Briefes haben wir daher: **Die Freude an der Wahrheit des Evangeliums** genannt. Man könnte das Wort Evangelium mit Gerechtigkeit Gottes ersetzen denn, die Schlüsselverse in 1,16–17 machen

deutlich, dass es um die Gerechtigkeit Gottes und die Absicht geht, dass wir diese Gerechtigkeit brauchen und sie nur im Evangelium von Christus zu finden ist:

„16 Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; 17 denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«“

Bis jetzt haben wir uns im Römerbrief die ersten neun Kapitel angeschaut und den Argumentationsstrang von Paulus betrachtet. Lasst uns einen Teil der Zeit nutzen, um einen wertvollen Rückblick zu halten und diejenigen von euch, die dem Römerbrief im Predigtarchiv oder dem Gemeindeleben nicht folgen in das einbetten, was wir heute in Kapitel 10 betrachten wollen.

Den ersten vier Kapiteln haben wir die Überschrift **Freude an der Realität des Evangeliums** gegeben. Sie bilden die Grundlage für den Rest des Briefes. Die Schlüsselverse haben wir gelesen. Ab Römer 1,18 zeichnet uns Paulus das wahre Bild des Menschen auf, das ihn seit dem Sündenfall charakterisiert. Wir haben gesehen, dass die unmoralischen Menschen verloren sind, weil Gott sie dahingegen hat. Das letztendlich aber jeder Mensch ohne Gott dazu gehört, weil sie die Wahrheit unterdrücken und die Schöpfung mit dem Schöpfer vertauschen, wenn es um ihre Anbetung geht. Darum hat Gott sie dahingegen Verse 28–31 beschreib jeden Menschen ohne Gott:

„28 Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegen in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, 29 als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, 30 Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; 31 unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig.“

Dann sehen wir, dass die moralischen Gutmenschen verloren gehen, weil es bei Gott kein Ansehen der Person gibt (2,11). In Kapitel 2 wendet er sich aber auch den religiösen Juden zu, die meinten durch den Buchstaben und die Beschneidung gerecht zu werden. Wir haben uns die Frage gestellt, ob wir zu den religiösen Heuchlern gehören, die sich des Gesetzes rühmen und doch Gott verunehren.

Kapitel drei verdunkelt das Bild der Sündhaftigkeit des Menschen noch mehr, wenn Paulus in den ersten 20 Versen aufzeigt, dass keiner gerecht ist, auch nicht einer. Er fädelt alttestamentliche Zitate wie eine Kette auf und macht unmissverständlich deutlich, dass der Mensch absolut verdorben, verloren und unfähig ist, auch nur Ansatzweise nach Gott zu fragen, nach ihm zu suchen, geschweige denn, ihn zu finden. Paul Washer hat über diese drei Kapitel treffend gesagt:

„Der beste Grund für die Betonung von Sünde ist, dass es das Evangelium erhöht. ... Wir können seine wahre Schönheit erst auf dem Hintergrund unserer Sünde sehen. Je dunkler der Mensch erscheint, desto heller scheint das Evangelium.“¹

Bevor Paulus also das Evangelium aufzeigt, macht er deutlich, dass es das Evangelium braucht, dass es real ist und dass wir uns über die Realität des Evangeliums freuen können. Wenn ihr die Angewohnheit habt, eure Bibeln zu markieren, dann müssen die ersten zwei Worte in Römer 3,21 dick und fett angestrichen werden. **JETZT ABER** Es sind die wahrscheinlich schönsten zwei Worte im gesamten Römerbrief. Hier ist der Wendepunkt. Denn, wenn der Mensch absolut unfähig und unwürdig ist, weil er die Schöpfung und nicht den Schöpfer anbetet und die Wahrheit unterdrückt, muss die Gerechtigkeit Gottes auf eine externe Weise zu ihm kommen – durch Jesus Christus. Wir werden ohne Verdienst gerechtfertigt. Es ist Gnade. Es kostet uns nichts, es ist umsonst, hat Gott aber alles gekostet, weil Christus uns mit seinem Blut erlösen musste. Er ist der Erlöser. Er hat die Ketten gesprengt, uns freigekauft aus der Macht und ewigen Konsequenz der Sünde, indem er zum Sühneopfer wurde, das den Zorn Gottes vollumfänglich an unserer statt erfährt. Er ist wie ein Schutzschild des Zornes Gottes und aufgrund seines Sühneopfers ist Gott uns wohlgesonnen in Christus. Und das gilt für jeden, der glaubt. In Kapitel 4 dann das praktische Beispiel rettenden Glaubens. Abraham glaubte Gott und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Nach diesen Kapiteln können wir nachvollziehen, warum wir diesen Teil **die Freude an der Realität des Evangeliums** nennen.

Damit aber nicht genug. Paulus fährt in den Kapiteln 5–8 fort und ermutigt uns durch **die Freude an der Sicherheit des Evangeliums**. Absolut sicher. Nur ein paar Verse:

5,1 „Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, ...“

¹ Washer, Paul. *Die Kraft der Evangeliumsbotschaft*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2015. S. 128.

6,8–9 *„Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, 9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.“*

8,1: *„So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind.“*

8,38–39: *„38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“*

Wir haben es unter anderem als das Sandwich der Errettung betrachtet. Während Römer 5 und 8 das Brötchen sind, sind Römer 6–7 die Konsequenzen unserer Errettung. Denn, man könnte meinen, dass Rechtfertigung aufgrund von Glaube dazu führt, dass der Mensch fröhlich weiter sündigt und sogar noch mehr Freiheit hat, zu sündigen. Das sei Ferne! Wenn wir der Sünde gestorben sind, wollen wir der Gerechtigkeit leben. Lest euch Römer 5–8 durch und **freut euch über die Sicherheit des Evangeliums**.

Das bringt uns zu dem Teil des Buches, in dem wir uns aktuell befinden. Es ist die **Freude an der Verteidigung des Evangeliums**, die wir in den Kapiteln 9–11 finden. Paulus zeigt die Souveränität Gottes auf, die in seinem Handeln offenbar wird. Wir haben schon gesehen, dass er ohne Ansehen der Person erwählt und wir einen Platz in seinem souveränen Plan haben. Wir haben die letzten beiden Predigten festgestellt, dass es Gott in seinem souveränen Plan um Gott geht. Denn Ihm allein gebührt die Ehre – Soli Deo Gloria!

Es sind Kapitel, die an verschiedenen Stellen weit über unseren Verstand hinaus gehen und wir haben gesehen, dass der menschliche so gefallen ist, *„dass er eher bereit ist, Gott Ungerechtigkeit vorzuwerfen, als sich selbst die Schuld an seiner Blindheit zu geben.“*² So lasst uns demütig an diesen Abschnitt von Römer 9–11 gehen und die letzten Verse dieses Abschnittes immer im Hinterkopf behalten, wenn Paulus schreibt:

*„33 O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!
34 Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?*

² Calvin & Owen. S. 354.

35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass es ihm wieder vergolten werde? 36 Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.“

Was folgt, ist die **Freude an der Anwendung des Evangeliums** in den Kapiteln 12–16. Die Reaktion und Auswirkung im Leben eines Kindes Gottes auf das in den ersten 11 Kapiteln gehörte. Aber, soweit sind wir noch nicht.

Mit diesem kurzen Rückblick im Hinterkopf wollen uns Römer 10 zuwenden und heute damit beginnen **Gottes souveränen Rettungsplan** zu betrachten. Dabei werden wir heute und am Mittwoch **vier Qualitäten retteten Glaubens** anschauen. Lasst uns Römer 10,1–8 gemeinsam lesen und heute die erste Qualität rettenden Glaubens sehen:

„10,1 Brüder, der Wunsch meines Herzens und mein Flehen zu Gott für Israel ist, dass sie gerettet werden. 2 Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach der rechten Erkenntnis. 3 Denn weil (1)sie die Gerechtigkeit Gottes nicht erkennen und (2)ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten trachten, haben (3)sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. 4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. 5 Mose beschreibt nämlich die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, so: »Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben«. 6 Aber die Gerechtigkeit aus Glauben redet so: Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? — nämlich um Christus herabzuholen — 7 oder: Wer wird in den Abgrund hinuntersteigen? — nämlich um Christus von den Toten zu holen. 8 Sondern was sagt sie? »Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen!« Dies ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen.“

Einleitung

In der Gesellschaft der heutigen Zeit ist es an der Tagesordnung sich selbst zu erfinden. Seine eigene Bestimmung zu suchen. Seinem Herzen zu folgen und das zu tun, was einem Spass macht. Und viele verfolgen ihre Ziele mit Eifer. Sie geben alles dafür, stoßen jedem aus dem Weg, der im Weg steht und machen sich jedem zum Freund, der ihnen dabei hilft zu bekommen, was sie wollen. Dabei stellen sie sich als Aufrichtig dar und fahren ihre Ellenbogen aus, um ihrem eigenen Ziel auf ihre eigene Weise näherzukommen.

In der heutigen Zeit gibt es nicht mehr die eine Wahrheit. Aber ist das so? Oder ist es eine Illusion. Wir wissen, dass es eine Illusion ist, die wir aber nicht nur in Gottes Wort finden. Stellt euch nur einmal vor, eine Person fährt mit 120 km/h durch eine 30er-Zone und tippt dabei eine SMS. Sie wird angehalten und der Polizist macht sie darauf aufmerksam, dass sie etwas zu schnell gefahren ist und dabei noch auf ihr Handy geschaut hat. Die Antwort der Person: Das wusste ich nicht, es war meine aufrichtige Absicht, pünktlich bei der Arbeit zu sein. Es war auch meine aufrichtige Absicht, meinem Chef eine Nachricht zu schreiben, um ihm zu sagen, dass ich es pünktlich schaffe. Das kann doch nicht so schlimm sein.

Der Polizist öffnet freundlich die Tür und antwortet der Person: Es ist meine aufrichtige Absicht, sie hiermit festzunehmen. Seht ihr, aufrichtiger Eifer, der das Gesetz bricht, ist falscher Eifer.

Wir schmunzeln über diesen Gedanken, weil er absolut absurd ist, denn er verstößt gegen ein festgeschriebenes Gesetz. Aber im geistlichen Bereich ist es genau das selbe und wenn wir Gottes souveränen Rettungsplan anschauen, dann haben wir im Römerbrief schon festgestellt, dass es rettender Glaube ist, der einem verlorenen, verdorbenen, unfähigen und unzulänglichen Menschen Gottes Gerechtigkeit anrechnet. Und so ist die erste und einzige Qualität rettenden Glaubens, die wir uns heute anschauen, dass **rettender Glaube nicht mit aufrichtigem Eifer zu verwechseln ist** – Verse 1–8.

1. Rettender Glaube ≠ aufrichtiger Eifer! (Römer 10,1-8)

Der Eifer, den rettender Glaube mit sich bringt (1)

Gleich im ersten Vers sehen wir aber den richtigen Eifer von Paulus – dass die Israeliten gerettet werden. Das ist das innige, intensive, aufrichtige Verlangen seines Herzens. Gleich zu Beginn sehen wir, dass rettender Glaube zum richtigen Eifer für den Herrn führt. In Römer 1,14–15 wird der Eifer des Apostels schon deutlich. Mit eigenen Worten gesagt, schreibt Paulus: *Ich verkündige sowohl den Griechen als auch den Juden das Evangelium, weil ich dem, der mich gerettet hat, verpflichtet bin. Deshalb setze ich mit großer Freude und Bereitschaft allen Eifer daran, euch geliebten Geschwistern in Rom das Evangelium zu verkündigen.*

Dieses Verlangen kennen wir schon aus Kapitel 9,1–3. Dort geht Paulus in seinem Verlangen so weit, dass er sich für seine Brüder nach dem Fleisch verbannen lassen würde, wenn sie dadurch gerettet werden. Es war sein Gebet, dass sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.³

Paulus hat rettenden Glauben erlebt, das führt bei ihm zu lieblichen Füßen, wie wir am Mittwoch noch näher betrachten werden.

Betest du für deine Landsleute? Ist es dein äußerstes Verlangen, dass sie gerettet werden? MacArthur hat dazu gesagt, Zitat:

„Gottes Rettungsplan ist nicht nur einseitig. Gottes souveräne Erwählung vom persönlichen Glauben des Gläubigen zu isolieren, bedeutet, trichterweise und anmaßend zu trennen, was Gott untrennbar miteinander verbunden hat. Eine Theologie, die kein echtes, von Herzen kommendes Mitgefühl für die Verlorenen und ein tiefes Verlangen nach ihrer Errettung widerspiegelt, ist eine unbiblische Theologie.“⁴

Deine Errettung sollte **kein** isoliertes Ereignis sein, von dem nur deine Glaubensgeschwister in der Gemeinde und vielleicht deine Verwandten wissen. In der Waffenrüstung Gottes haben wir schon die Stiefel des Evangeliums betrachtet. **Dein fester Stand** in deiner von Gott wiederhergestellten Beziehung im Tod und der Auferstehung Jesu Christi (vgl. Röm 3,21–28; 4,24–25; 5,1–6; 6,3–9; 8,1.38–39) **wird dazu führen**, dass du – Ja – (1) im geistlichen Kampf bestehen kannst, aber (2) anderen auch von deinen Schuhen erzählen willst und (3) im Gebet darum ringst, dass Gott dir Möglichkeiten (vgl. Eph 6,19–20) schenkt, die Errettung deines Nächsten mitzuerleben!

Die Ahnungslosigkeit falschen Eifers (2-3)

In den Versen 2–3 sehen wir die Ahnungslosigkeit falschen Eifers. In nur zwei Versen nimmt Paulus den falschen Eifer völlig auseinander und zeigt neben der mangelnden Erkenntnis auch die Bestandteile falschen Eifers auf. Im Wesentlichen knüpft Paulus an die

³ MacArthur, John F. *Romans*, Bd. 2, *MacArthur New Testament Commentary*. Chicago, IL: Moody Press, 1991. S. 57f:

„Although Paul’s foremost calling was to be the apostle to the Gentiles (Rom. 11:13; cf. Acts 9:15), that did not lessen at all his unbounded love for the salvation of his fellow Jews.“

⁴ ebd. S. 58.

vorangegangenen Verse aus Kapitel 9 an. Israel strebt durch das Einhalten des Gesetzes nach Gerechtigkeit! Jetzt führt er diese falschen Eifer aus.⁵

.Das ausgestellte Zeugnis falschen Eifers (2)

Paulus wertet den Eifer der Juden nicht ab. Er selbst war ein Eiferer für Gott – aber es war ein falscher Eifer.⁶ In Galater 1 schreibt Paulus:

*„13 Denn ihr habt von meinem ehemaligen Wandel im Judentum gehört, dass ich die Gemeinde Gottes **über die Maßen** verfolgte und sie zerstörte 14 und im Judentum viele meiner Altersgenossen in meinem Geschlecht übertraf durch **übermäßigen Eifer** für die Überlieferungen meiner Väter.“*

In Philipper 3 schreibt er von sich:

*„... 6 im Hinblick auf den **Eifer** ein Verfolger der Gemeinde, im Hinblick auf die Gerechtigkeit im Gesetz untadelig gewesen.“*

So, wie Paulus waren seine Landsleute Eiferer für Gott. Sie waren zum Beispiel eifersüchtig und legten die Hände an die Apostel, als sie die Wahrheit verkündigten (vgl. Apg 5,17). Wir kennen den militantischen Arm der Pharisäer, die Zeloten. Sie waren quasi die religiös

⁵ vgl. Ironside, H. A. *Lectures on the Epistle to the Romans*. Neptune, NJ: Loizeaux Brothers, 1928. S. 128f:
„But in these three verses where the apostle says, “They being ignorant of God’s righteousness,” it seems plain that he simply means that they are ignorant of how righteous God really is; therefore they go about attempting to establish a righteousness of their own. No man would think of doing this, if he realized for a moment the transcendent character of the divine righteousness. The utter impossibility of producing a righteousness of works suitable for a God of such infinite righteousness would cause the soul to shrink back in acknowledgement of his own helplessness. It is when men reach this place that they are ready to submit themselves unto that righteousness of God which has been revealed in the gospel. When I learn that I am absolutely without righteousness in myself; that is, without such a righteousness as is suited to a righteous God, then I am glad to avail myself of that righteousness which He Himself proclaims in the gospel, and in which He clothes me when I trust in Christ. “For Christ is the end (i.e., the object for the consummation) of the law for righteousness to every one that believeth.” The law proposed a righteousness which I could not furnish. Christ has met every requirement of that holy law, He has died under its penalty; He has risen from the dead; He is Himself the righteousness which all need.“

⁶ MacArthur. S. 59:
„As far as legalistically fulfilling the outward demands of the law, Paul was blameless. Yet with the other Jews of his day, he had no understanding of spiritual truth and genuine godliness. He not only did not know and follow God’s way but vehemently opposed it, persecuting the church of God.“

motivierten Terroristen, die im Namen Gottes alles Mögliche versuchten, um Rom loszuwerden.

Zelos ist das griechische Wort für Eifer. Zeloten waren also die fanatischen Eiferer.⁷ Die Juden eiferten für Gott, weil sie sich etwas auf ihre Abstammung einbildeten (vgl. Röm 9,31–33) und Christus ein Stein des Anstoßes für sie war. Und das ist der Knackpunkt. Das Zeugnis ist: Sie eifern aufrichtig für Gott. Die Tragik: ihre heranigenesweise war Fehlerhaft und Falsch.⁸ Sie tun das nicht nach der rechten Erkenntnis. Ohne geistliches Unterscheidungsvermögen und rechte Erkenntnis, die nur aus einer rettenden Beziehung zu Gott kommt, ist der Eifer der Juden nur ein arroganter, törichter und stolzer versuch (vgl. 1Kor 8,1) aber nicht der rettende Glaube, der sowohl ein demütiges als auch gerechtes Leben mit sich bringt.⁹ Tim Keller schreibt dazu, Zitat:

*„Es liegt ein aufrichtiger Eifer zugrunde, aber Israel bleibt unwissend. Nicht, weil die Informationen nicht verfügbar sind, sondern weil sie ignorant bleiben wollen. **Fanatiker sind Menschen, die Eifer und Aufrichtigkeit haben, aber es ist ein Eifer, der sich weigert nachzudenken.** Sie weigern sich, innezuhalten und die Dinge zu durchdenken.“¹⁰*

Sie laufen mit Volldampf in die falsche Richtung. Das ist traurig, denn sie erkennen nicht einmal, dass ihr selbstgerechter Eifer sie nur weiter vom rettenden Glauben und der Gerechtigkeit Gottes wegtreibt.¹¹

⁷ Stumpff, Albrecht. „ζῆλος, ζηλόω, ζηλωτής, παραζηλόω“. ed. Gerhard Kittel, u.a. *Theological dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964. S. 880f:

„A zeal for God (θεοῦ is an obj. gen., for though this is not in keeping with OT usage¹⁴ it agrees with the order of the words cf. 2 C. 11:2 → infra and the context) may be very good, but it may also be misplaced or perverted.¹⁵ Paul is convinced that this is so in the present instance. A zeal for God's glory has in reality become something very different.“

⁸ Keller, Timothy. *Romans 8–16 For You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2015. S. 75.

⁹ vgl. MacArthur. S. 59f.

¹⁰ Keller. S. 75f.

¹¹ vgl. Ironside. S. 126f:

„But the pitiable thing is that, although lost, they do not realize their true condition. Filled with a mistaken zeal for God, marked by an outward adherence to Judaism as a divinely–established system, they are earnestly trying to serve the God of their fathers, but not according to knowledge; that is, they have refused the fuller revelation He has given of Himself, His mind, and His will through Christ Jesus.“

.Die Bestandteile falschen Eifers (3)

Woran erkennen wir das? An den drei Bestandteilen falschen Eifers in Vers 3. Schaut in den Text. Eifer ohne Erkenntnis führt dazu, dass

1. Gottes Gerechtigkeit nicht begriffen,
2. die eigene Gerechtigkeit aufrichtet und
3. der Gerechtigkeit Gottes nicht gehorchen wird

Es ist interessant, dass Vers drei auf jeden Versuch angewandt werden kann, wie ein Mensch versucht zu Gott zu kommen. Wenn du eine ungläubige Person fragst, warum sie in den Himmel kommen sollte, was ist häufig die Antwort? Weil ich aufrichtig danach strebe (oder: dafür eifere), ein guter Mensch zu sein. Habt ihr diese Antwort schon mal gehört? Sie findet ihre Annahme in der Beschreibung dieses Verses.

Erstens verstehen sie nicht, wie heilig Gott ist. Sie mögen intellektuelles Wissen über Gott haben, so wie die Dämonen in Jakobus 2,19, aber keine intime Beziehung zu ihm. Wir erinnern uns, Glaube ist, sein Leben auf etwas zu bauen, von dem man überzeugt ist, dass es wahr ist. Ohne die richtige Erkenntnis, wie man Gerecht wird, besteht keine Chance zu verstehen, wie heilig und gerecht Gott ist. Das ist hier mit Gerechtigkeit Gottes gemeint – sie begreifen nicht, wie heilig Gott ist. Wie er Seine Erhabenheit in Seinem Wort offenbart. Wenn Gott Sünde und das Böse hasst, weil er heilig ist, sollte jeden beim geringsten Gedanken daran auf die Knie zwingen und begreifen lassen, dass Gottes gerechtes Urteil aufgrund seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit absolut angemessen ist.¹²

Zweitens haben sie nicht nur ein falsches Verständnis der Gerechtigkeit oder Heiligkeit Gottes, sie versuchen ihre eigene Gerechtigkeit aufzubauen. Sie haben absolut keinen Plan von ihrer Unfähigkeit und Unzulänglichkeit. Besonders die Juden damals und die religiösen Menschen heute denken, dass sie heiliger sind, als sie es sind!

¹² vgl. MacArthur. S. 62:

„It is not that any man can begin to fully understand God’s holiness or His righteousness. Yet that very inability to comprehend God’s perfection should be reason enough to fall down at His feet in awe and praise. Men are able at least to acknowledge that God’s holiness and righteousness are absolutely perfect and flawless, because He has revealed that truth about Himself.“

Und *drittens* gehorchen sie der Gerechtigkeit Gottes nicht. Sie akzeptieren nicht, dass Jesus der einzige Weg, die einzige Wahrheit, das einzige Leben ist und das Gerechtigkeit von ihm für uns erwirkt wurde. Sie stellen ihre eigene Gerechtigkeit auf. Falscher Eifer führt nicht zu Gerechtigkeit, so aufrichtig er auch sein mag. Aber *„diese schändliche Fehleinschätzung und Ignoranz der Gerechtigkeit Gottes und ihre eigene Ungerechtigkeit war die Grundlage für ihr ganzes System der legalistischen Selbstgerechtigkeit.“*¹³

Ihr Lieben, diese Tatsache trifft nicht nur auf Ungläubig zu – auch auf uns, in jedem Moment, in dem wir die wunderbare Beziehung zu unserem lebendigen Gott für nicht Gut genug ansehen und uns entscheiden zu Sündigen und die feurigen Pfeile des Bösen einfach auf uns einprasseln lassen. Es ist die größte Torheit, die größte Arroganz, der größte Stolz zu meinen, dass mir die Pfeile als Kind Gottes nichts anhaben können. Es ist nur töricht und Dumm zu meinen, sich seine eigene Gerechtigkeit aufbauen zu wollen, anstatt einfach das zu tun, was Gottes Wort sagt! Hört mir gut zu, du kannst auch als Christ ein aufrichtiger falscher Eiferer für Gott sein. Wir alle kennen Workaholics, die von morgens bis abends ohne Paus arbeiten. In einem Buch schreibt jemand überführend, Zitat:

*„Ich frage mich, ob eine christliche Version davon vielleicht ‚Eiferholic‘ sein könnte? Wir wollen ja schließlich nicht der Arbeit wegen arbeiten, aber **vielleicht lassen wir es zu, dass unsere Leidenschaft für den Dienst andere Angelegenheiten überholt und schließlich dazu führt, dass wir unweise Entscheidungen treffen.**“*¹⁴

Wie kann falscher Eifer im Leben eines Christen aussehen? Sehr unterschiedlich. Lasst mich euch nur ein paar Beispiele geben.

Ich kann sagen: *„Ich liebe meinen Dienst in der Gemeinde! Vor allem dann, wenn ich bedeutungsvolle Aufgaben in der Gemeinde damit verbinden darf. Wenn ich in der Gemeinde dienen kann, fühle ich mich nützlich und es ehrt Gott noch ganz nebenher.“*

¹³ ebd. S. 61.

¹⁴ Ash, Christopher. *Leidenschaft ohne Burnout – Sieben Schlüssel eines lebenslangen Dienstes*. Berlin: EBTC, 2018. S. 93.

Ich kann sagen: „*Ich liebe es, anderen zu helfen!* Vor allem dann, wenn ich in ihrem Leben eine so große Herausforderung sehe, bei der ich ihnen eventuell helfen kann, um sie auf den ‚richtigen Weg‘ zurück zu bringen und dabei zu begleiten.“

Ich kann sagen: „*Ich liebe meine gehorsamen Kinder!* Das macht es mir sehr einfach, im Gottesdienst zuzuhören. Wenngleich das bedeutet, dass ich meine Kinder anschauze und lieblos mit ihnen umgehe, die Schrift fordert die Kinder auf, ihren Eltern zu gehorchen.“

Ich kann sagen: „*Ich liebe meine Arbeit.* Ich komme mit meinen Arbeitskollegen gut klar. Rede ab und zu über den Glauben und sie versorgt mich finanziell.“

Ich kann sagen: „*Ich liebe meine Ehe.* Mein Ehepartner ist mein bester Freund. Wir tauschen uns so toll aus und er zeigt mir ständig seine Liebe.“

Ich kann sagen: „*Ich liebe mein Leben als Hausfrau.* Es ist biblische betrachtet richtig, dass ich zuhause bin. So kann ich ein bisschen entspannter an meinen Tag gehen und mich auch mal mehr ausruhen.“

Ich liebe mein ...?! – Fülle du die Lücke.

Was können diese Aussagen nur ansatzweise mit Eiferholic zu tun haben? Eine umgeschriebene Liedstrophe hilft euch dabei, das ins richtige Licht zu rücken:

*„Im Dienst find ich mein’ ganzen Halt. Er ist mein licht, mein Heil mein Lied.
der Eckstein und der feste Grund, sicherer Halt in Sturm und Wind.“*

“Im Helfen find ich mein’ ganzen Halt. Er ist mein licht, mein Heil mein Lied.“

Ihr versteht das Prinzip. Die Juden haben das Einhalten des Gesetzes zu ihrem ganzen Halt gemacht. Jetzt wird es ihnen genommen und ein kleiner Stein des Anstoßes – Jesus Christus – soll ihr ganzer Halt sein? Das ist ein Ärgernis. Ein Anstoß. Eine Beleidigung und Frustration. Wenn du etwas oder jemand anderen als Christus zu deinem ganzen Halt machst, wird das genau so Enden. Denn es kann dir genommen werden.

Dein Dienst, weil du körperlich oder zeitlich nicht mehr in der Lage bist oder dich gar durch Sünde disqualifizierst. Wenn das dein ganzer Halt war, wirst du am Boden zerstört sein.

Deine Arbeit kann dir genommen werden, weil ein Virus dich zum Homeoffice oder in Kurzarbeit drängt oder die Stelle ganz abgebaut wird. Wenn das dein Halt und deine Sicherheit war, gute Nacht.

...

Versteht, dass wir falschen Eifer haben können sobald wir in etwas anderem als Christus unseren ganzen Halt finden.

*„Er ist mein Licht, mein Heil, mein Lied.
Der Eckstein und der feste Grund, sicherer Halt in Sturm und Wind.
Wer liebt wie Er, stillt meine Angst, bringt Frieden mir, mitten im Kampf?
Mein Trost ist Er, in allem Leid. In Seiner Liebe find' ich Halt.“*

Falscher Eifer im Leben eines Christen wird zu Undankbarkeit, Unfreundlichkeit, Sorgen, Verzweiflung, Streit, Wut und Bitterkeit führen – am Anfang vielleicht nur innerlich – das ist absoluter Stolz, absolute Arroganz.¹⁵

Wir müssen Buße über unseren falschen Eifer tun und auf den Blicken, der für uns die Gerechtigkeit erwirkt hat – Christus. Der uns geliebt hat, als wir noch Feinde waren und uns zu Freunden gemacht hat. Wenn Christus deine erste Liebe ist, werden die gerade genannten Beispiele eine Konsequenz dessen sein wie du deine Liebe zu ihm durch Sein Wollen und Sein Vollbringen in der Abhängigkeit von Ihm zum Ausdruck bringst (vgl. Joh 15,5; Phil 2,13–14). Und wenn sie dir genommen werden, wird dir nicht dein ganzer Halt genommen, weil du auf einem festen Felsen stehst!

Das Ausklammern der Wahrheit (4-8)

Wie töricht jeder Versuch ist, es aus eigener Kraft zu beweisen und die Wahrheit von Christus auszuklammern. In unserem Text kommen wir zu den Versen 4–8. Zwei Mal in diesen Versen zitiert Paulus aus dem Pentateuch und macht unmissverständlich deutlich, dass rettender Glaube und die damit verbundene Rechtsprechung vor dem heiligen Gott nichts Mystisches oder Gesetzliches ist.

¹⁵ MacArthur. S. 63:

„Only the most arrogant fool would claim to be perfectly holy. Yet perfect holiness is the only standard acceptable to God. For that reason it becomes obvious that, apart from God's graciously granting that holiness, no man can hope to achieve it.“

.Glaube vs. Gesetz (4-5)

In Vers 4 sehen wir, dass Christus das Ende des Gesetzes ist. Aber nicht, dass das Gesetz aufgehoben und verachtet werden kann, wenn man an Christus glaubt – ihn als seinen Herrn und Retter bekennt – nein (vgl. Mt 5,17–20). Aus dem Römerbrief wissen wir schon, dass der Christ nicht mehr unter dem Gesetz, sondern in Christus gerechtfertigt ist. Fortan demonstrieren wir unsere Dankbarkeit, die wir in der Liebe zu Christus ausleben, indem wir uns durch die Kraft des Heiligen Geistes an die Aufforderungen des Neuen Testaments halten (vgl. Gal 5,16-26).¹⁶

Für die Juden ist Christus ein Anstoß und Ärgernis. Bis heute verachten sie den, der das Gesetz an unserer Statt perfekt eingehalten hat und, wie von Anfang an in Gottes Wort geoffenbart, Gerechtigkeit aus Glaube nicht aus Werken kommt (vgl. Röm 9,31–33).¹⁷

In Vers 5 greift Paulus das auf, was er in Kapitel 9,31–32 gesagt hat und zitiert 3. Mose 18,5. Der Kontext dieser Stelle zeigt den materiellen Segen auf, den Israel erfahren würde, wenn sie Gehorsam wären. Denn, sich an Gottes Maßstab zu halten führt immer zu einem – nicht zwangsläufig materiell – gesegneten Leben.¹⁸ Aber, dieser Vers spricht nicht davon, dass man durch das Halten des Gesetzes ewiges Leben erlangen würde; dann wäre Christus vergeblich gestorben (vgl. Gal 2,21).¹⁹ Noch einmal – Christus hebt das Gesetz nicht auf. Im Kontext unserer Stelle geht es um Gerechtigkeit. Wenn ein Jude die Gerechtigkeit im Gesetz sucht, dann muss er sich auch völlig an das Gesetz halten.²⁰ Aber Rechtfertigung im Gesetz zu

¹⁶ vgl. Keller. S. 76.

¹⁷ Peters, Benedikt. *Römer*. Bielefeld: CLV, 2019. S. 337.

¹⁸ vgl. MacArthur. S. 70:

„Even the commandments in the Old Testament books of the law (the Pentateuch) are not primarily a call to external obedience. They are, above all, a call to heartfelt, adoring faith in the God of mercy and lovingkindness, who desires obedience and who graciously forgives sin. External observance of the law without internal faith in the God who gave the law results in condemnation for sin without mercy, not salvation from it.“

¹⁹ Moo, Douglas J. *The Epistle to the Romans, The New International Commentary on the New Testament*. Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1996. S. 647f.

²⁰ vgl. MacArthur. S. 69.

vgl. Ironside. S. 129:

„This is law in its very essence, ‚Do and live.‘ But no man ever yet did that which entitled him to life, for, if a man should keep the whole law and yet offend in one point, he is guilty of all; that is, he is a law-breaker. He

suchen, wird immer tödlich enden, weil kein Mensch in der Lage ist, das zu tun (vgl. Gal 3,10–13).²¹ In Galater 3,13 schreibt Paulus:

„Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes.“

Das Gesetz bewirkt Sündenerkenntnis aber keine Rechtfertigung.²² Sie ist nur in Christus zu finden. In Christus können wir das Gesetz richtig einordnen und eben nicht als Zweck unserer Errettung betrachten, sondern als Ausdruck unserer Liebe zu dem, der uns erlöst hat.²³

.Es ist nicht kompliziert (6-8)

Und das ist nicht kompliziert. Aber für einen Verstand, der nicht durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit erleuchtet wird, ist es unmöglich das zu begreifen und zu erkennen. Es ist kein Mystisches Geheimnis, wie die Rettung und die damit verbundene Anrechnung der Gerechtigkeit Gottes, die einem Sünder zugerechnet wird und er gereinigt vor Gott steht zu uns kommt.²⁴

Rettender Glaube spricht mit den Worten aus Vers 6–7: Gottes Rettungsplan ist offenbar, klar und deutlich. Der Mensch muss weder in den Höhen des Himmels suchen und auf irgend eine andere geistliche Ebene kommen noch muss er sich selbst verstümmeln oder beschränken –

*has not necessarily violated every commandment. But a thief is as truly a law-breaker as a murderer. **And the law having been violated, even once, man's title to life thereunder is forfeited.***

²¹ vgl. Moo. S. 649.

²² vgl. MacArthur. S. 68f:

„To reject Christ is to forfeit the perfect righteousness that only He can provide. ... The law both demonstrates and incites man's natural lawlessness and releases God's wrath against him. The law justifies no one, redeems no one, provides mercy for no one. By the law, man is left to his own resources, all of which are imperfect, sinful, and powerless to save, which necessitates salvation by faith.“

²³ vgl. Ironside. S. 649f:

*„Throughout salvation history, faith and doing, ‚gospel‘ and ‚law‘ have run along side-by-side. Each is important in our relationship with God. But, as it is fatal to ignore one or the other, it is equally fatal to mix them or to use them for the wrong ends. The OT Israelite who sought to base his or her relationship with God on the law rather than on God's gracious election in and through the Abrahamic promise arrangement made this mistake. Similarly, Paul suggests, **many Jews in his day are making the same mistake: concentrating on the law to the exclusion of God's gracious provision in Christ, the ‚climax‘ of the law, for their relationship with the Lord.**“*

²⁴ MacArthur. S. 71.

hinabfahren – um rettenden Glauben zu finden.²⁵ Seit jeher wird der Mensch aus Gnade durch Glaube gerettet (vgl. Röm 4) ²⁶

Aber stattdessen zeigt die „*schiere Verstocktheit des Unglaubens, dass Menschen es vorziehen, eine unmögliche Irrfahrt zu unternehmen, anstatt ihr Vertrauen in einen zugänglichen Christus zu setzen!*“²⁷

Schaut in den Text, Paulus zitiert in Vers 8 noch einmal Mose: *Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen!* Mose wusste, dass der Mund das zum Ausdruck bringt, was man im Herzen glaubt. Rettender Glaube ist nicht mit aufrichtigem Eifer zu verwechseln. Vielmehr wird rettender Glaube zu einem wahrhaft aufrichtigen Eifer führen, weil er darin Gegründet ist, Christus zu vertrauen, wenn es um meine Gerechtigkeit geht, auf ihn, nicht das Gesetz zu bauen und für ihn zu Eifern, weil ich dadurch meine Dankbarkeit für seine Rettung zum Ausdruck bringe!²⁸ Es ist nicht weit weg. Nichts Mystisches! Die Informationen liegen jedem vor, der Gottes Wort aufschlägt und liest, aber nur wenige wollen es wahrhaben und an Gottes souveränen Rettungsplan glauben. Gottes souveräner Rettungsplan der sagt: Durch Christus allein, durch Glaube allein, durch Gnade allein, zur Ehre Gottes allein!

Was jetzt?!

Was jetzt? Jay Adams sagt in seinem Kommentar ermutigend:

„Anders als der Versuch, das Gesetz zu halten, ist das Erlangen von Gottes Gerechtigkeit keine unmögliche Aufgabe, die du erfüllen musst. Christus hat das scheinbar Unmögliche bereits getan: Er ist vom Himmel herabgestiegen, gestorben

²⁵ vgl. Adams, Jay E. *Romans, Philippians, I Thessalonians, and II Thessalonians, The Christian Counselor's Commentary*. Cordova, TN: Institute for Nouthetic Studies, 2020. S. 85: „*People are always trying to add their own efforts of what God has done.*“

²⁶ ebd.

²⁷ Wilson, Geoffrey. *Romans – A Digest of Reformed Comment*. London: Banner of Truth Trust, 1969. S. 177.

²⁸ Keller. S. 77f.

*und auferstanden. Das Werk ist vollbracht. Rede dir also nicht in deinem Herzen ein, dass die Erlösung noch durch deine Bemühungen erreicht werden muss.*²⁹

Ein paar Anmerkungen:

1. Aufrichtigkeit und Eifer werden dich nicht ans Ziel der Gerechtigkeit Gottes bringen. Solange du denkst, dass aufrichtiger Eifer dich in den richtigen Stand zu Gott stellt, irrst du. Du kannst nicht nach deinem Plan zu Gott kommen, sondern musst nach Gottes Plan zu Gott kommen (vgl. Apg 4,12).³⁰
2. Gottes Gerechtigkeit wird denen zugesprochen, die Glauben. Glaubst du, dass Gott deine Gerechtigkeit in Christus ist?! Getrennt von dem Leben, dem Sterben und Auferstehen Christi gibt es keine Gerechtigkeit!
3. Deine Versuche, deine Gerechtigkeit aufzubauen, ist nichts weiter als dreckige Lumpen vor den König der Könige zu bringen, wenn sein Sohn neben dem Thron steht und dich mit seinen Gewändern überkleiden möchte!
4. Ahnungslosigkeit ist keine Ausrede. Sie ist das Ergebnis deiner Sünde. Aber das Gesetz zu halten ist nicht der Weg der Erlösung. Dein Eifer in der Gemeinde, dein Eifer am Arbeitsplatz und in deiner Familie führt nicht zu deiner Errettung! Es funktioniert nicht.

Wie wunderbar ist es da, dass unser unzulänglicher Versuch durch die sündlose Gerechtigkeit Christi übertrumpft wird! Er, der keine Sünde kannte für uns zur Sünde gemacht damit wir in IHM Leben können!³¹ **Amen!** Lasst mich noch beten.

²⁹ Adams. S. 85.

³⁰ vgl. ebd. S. 86:
„When you discover persons who are troubled with assurance, make sure that, in one way or another, they are not trying to help the Spirit of God to bring about their regeneration.“

³¹ ebd. S. 84.

Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lese 1. Johannes 5,18–20 und Römer 9,30–10,8. Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Was macht wahrhaft aufrichtigen Eifer aus?
4. Welchen Unterschied macht es in deinem Leben, dass rettender Glaube nicht mit aufrichtigem Eifer zu verwechseln ist?
5. Welche Aussagen hast du schon gehört, die sich in Römer 10,3 einordnen lassen?
Fasse den Vers mit eigenen Worten zusammen, was sagt er aus?
6. Wie kann man feststellen, ob man ein „Eiferholic“ ist?
Warum könnte man ein „Eiferholic“ werden/ sein?
7. Wo musst du deinen Dienstefier hinterfragen und von Gott prüfen lassen?
Gibt es Bereiche, in denen du ein „Eiferholic“ bist und deine gottgegebenen Prioritäten um des Dienstes willen vernachlässigst?
8. Höre die Lieder „[In Christus](#)“, „[Du bist mein Zufluchtsort im Sturm \(auf Englisch\)](#)“, und „[Ein feste Burg ist unser Gott](#)“.
9. Sei beim GemeindeLeben dabei, um die anderen drei Qualitäten rettenden Glaubens kennenzulernen und dich selbst zu prüfen. Entweder vor Ort mit Anmeldung oder im Livestream.



Bibelgemeinde Berlin e. V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibelgemeinde-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

